

Schreiben aller Apostel zum Tod von Stammapostel Bischoff an alle Mitglieder der NAK

Frankfurt am Main, 7. Juli 1960,

Liebe Brüder und Geschwister im In- und Ausland!

Wir, die unterzeichneten Apostel, die heute in Frankfurt am Main zusammengekommen sind, haben die überaus schmerzliche Aufgabe zu erfüllen, Euch von dem für uns alle unfassbaren und unerwarteten Heimgang unseres Stammapostels Mitteilung zu machen. Er ist in den Abendstunden des 6. Juli 1960 in Karlsruhe, wo er durch eine stationäre Behandlung wieder völlige Genesung erhoffte, unter den Händen des ihn behandelnden Arztes, eines Glaubensbruders, verschieden.

Wir alle haben aus Überzeugung geglaubt und gehofft, dass der Herr die Seinen nach der dem Stammapostel gegebenen Verheissung noch zu seiner Lebenszeit zu sich nehmen würde. Das war auch der unerschütterliche Glaube des Stammapostels, den er seiner Umgebung bis in die letzte Stunde seines Hierseins bezeugt hat. Sowohl er wie auch wir und alle mit ihm treu verbundenen Brüder und Geschwister haben niemals daran gezweifelt, dass der Herr die ihm gegebene Verheissung zur gegebenen Zeit auch erfüllen würde. Wir stehen deshalb vor dem unerforschlichen Ratschluss unseres Gottes und fragen uns, warum er seinen Willen geändert hat, Der Stammapostel, der das Erlösungswerk des Herrn auf den höchsten Stand der Vollendung gebracht hat und dadurch die Kinder Gottes in einem unerschütterlichen Glauben an sein Wort feste, kann sich nicht geirrt haben, weil er immer das Wort des Herrn zur Richtschnur seines Handelns gemacht hat. Infolgedessen hat er uns niemals etwas anderes gesagt als allein das, als er zuvor vom Herrn auf den Geist gelegt bekommen hatte.

Sein vorbildliches Glaubensleben, seine bescheidenste Lebensführung, sein lauterer Charakter und seine völlige, selbstlose Hingabe befähigten ihn, die edelsten Tugenden von Christo Jesu auf alle ihm anvertrauten Seelen zu übertragen. Er wurde deshalb vom Herrn für würdig erfunden, die Aufgabe seines obersten Dieners zu übernehmen. Seine überaus reichen Erfahrungen und der grosse Schatz seiner göttlichen Erkenntnisse haben dank der Gnade Gottes dem Erlösungswerk zu einer fruchtbaren Entwicklung geholfen. Und alle Apostel, die unter seiner Führung berufen waren, als seine Mitarbeiter tätig sein zu dürfen, sind von dem in ihm wohnenden Geiste Christi befruchtet worden zum Segen aller, die nach dem Namen des Herrn genannt sind.

Hat der Herr uns durch die Hinwegnahme des Stammapostels vor Rätsel gestellt, so wird er uns auch an seinem Tage hierzu seine Antwort geben.

Die Apostel sehen ihre hohe Aufgabe nach wie vor darin, das Vermächtnis des Stammapostels, seinen Glauben an das baldige Kommen des Herrn, zu hüten und zu pflegen, so, als sei er noch unter uns; denn es ist und bleibt die Sache des Herrn, und er wird sie zu Ende führen. Würden wir diesen Gedanken aufgeben, so gäben wir gleichzeitig den Glauben an den Tag der Ersten Auferstehung auf. Das aber ist doch gerade der Inhalt unseres Glaubens bis zur Stunde gewesen.

Die unterzeichneten Apostel gehen bewusst der Tatsache entgegen, dass unsere Gegner und Feinde meinen, durch den Tod des Stammapostels eine Begründung für die Behauptung zu besitzen, dass das Erlösungswerk Menschenwerk sei.

Liebe Brüder und Geschwister, möge niemand in dieser Stunde den Glauben verlieren und dem Zweifelsgeist Raum geben. Solche würden das Wort nach Matthäus 25, 8 auf sich anwenden: „Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen verlöschen.“ Der Herr wird uns nicht verlassen; denn wo bliebe sonst die Erfüllung der vielen Hinweise in der Offenbarung Johannes bezüglich der Vollendung der Brautgemeinde. Darum bitten wir Euch in dieser ersten Stunde, in bisheriger Weise treu zusammenzustehen und den Gegner des Werkes Gottes keine Handhabe zu geben, unseren Glauben anzutasten. Es möge Euch zur Beruhigung dienen, dass sämtliche Apostel auch über das Grab des Stammapostels hinaus das völlige Einssein nach dem Willen Jesu bekunden, und in diesem Sinne ohne Unterbrechung an der Vollendung der Brautseelen arbeiten werden. Wir rufen Euch deshalb zu: Ehrt das Andenken des Stammapostels durch weitere treue Nachfolge. Unsere Liebe und das Vertrauen zu ihm haben durch sein Ableben keinen Schaden erlitten. Der Herr hat Fürsorge getroffen, dass alle Kinder Gottes wieder eine Führung bekommen. Eines der letzten Worte unseres Stammapostels, an uns gerichtet, war: „Der Herr wird seine Herde bei den Hirten suchen! Möge das unser Wahlspruch auf der letzten Wegstrecke sein.“

Am 10. Juli vormittags sind die unterzeichneten Apostel in einem feierlichen Gottesdienst in Frankfurt am Main versammelt. In diesem Gottesdienst übernimmt der Apostel Walter Schmidt das Stammapostelamt und damit die Hauptleitung aller Neuapostolischen Kirchen.

Zu diesem Amte ist er durch die Apostelversammlung vom 7. Juli 1960 zu Frankfurt am Main einstimmig gewählt worden. In ehrendem Gedenken an den Stammapostel grüssen wir Euch im Geist der Liebe von Christo Jesu.

Unterzeichnet mit den Unterschriften von allen damaligen Aposteln

Quelle: qv-nak.lima-city.de

Siehe auch: Innerdienstliche Mitteilungen für Amtsträger vom 2.11.1960 „*Das ist die Wahrheit*“ [Neuapostolische Kirche \(schlabatti.bplaced.net\)](http://NeuapostolischeKirche(schlabatti.bplaced.net))

